

view

view – Zeitschrift für Unternehmer im Kreis Viersen

Ausgabe April 2009



**Erfolgsformel Innovation –
die chemische Industrie im Kreis Viersen**

**Deutsch-türkische Wirtschaftskonferenz
im Kreis Viersen**

**Niederrhein Tourismus: In 2008 über
2 Millionen Übernachtungen**

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz natürlich – und gut so: In der Wirtschaft will der Mensch Geld verdienen. Aber Geld verdienen ist im Leben längst nicht alles. Was wäre unsere Gesellschaft ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger – in Vereinen und Parteien, im Sport und in der Kirche, im sozialen und kirchlichen Bereich, bei der Kinderbetreuung, bei der Integration von Migranten und auch in der Wirtschaft?! Ohne die Helferinnen und Helfer, die für ihre guten Dienste nicht die Hand aufhalten, ständen die Räder in weiten Gebieten unseres Zusammenlebens still. Die Zahl spricht für sich: Rund 23 Millionen Bundesbürger engagieren sich auf die eine oder andere Weise ehrenamtlich. Im Kreis Viersen sind Freiwilligen-Zentralen in Viersen, Kempen und Willich aktiv, die Einsatzfreudige und Einsatzfreude vermitteln. Bei ihnen können sich Menschen melden, die helfen wollen, und Einrichtungen, die Helfer brauchen. view greift das Thema auf.



Peter Ottmann

Ein anderes Thema dieser Ausgabe bietet gerade für mittelständische Unternehmen aus dem Kreis Viersen viele Chancen: Die Türkei ist ein Boom-Land. Die Exporte explodieren geradezu, der Import-Bedarf ist riesig. Speziell die Nachfrage nach Waren und Investitionsgütern mit dem Markenzeichen „Made in Germany“ wird in naher Zukunft weiter steigen. In diesem Kontext veranstaltet die WFG im Mai die „Deutsch-Türkische Wirtschaftskonferenz“ – im Verbund mit regionalen Partnern und unterstützt von der Sparkasse Krefeld. Das Forum im Kreishaus Viersen wird zum Forum des Dialogs. Eine türkische Unternehmer-Delegation mit Vertretern verschiedener Branchen ist vor Ort. Mehr darüber lesen Sie in dieser view. Tipp: Frühzeitig anmelden.



Rolf Adolphs

Die Türkei ist ein sehr beliebtes Urlaubsland. Da kann unser Niederrhein nicht ganz mithalten. Aber: Die Popularität als Reiseziel wächst und wächst. 2008 konnte im Verbandsgebiet der Niederrhein Tourismus GmbH erstmals die Rekordmarke von 2 Millionen Übernachtungen übersprungen werden! Mehr zu diesem Thema und zu 2-LAND in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen angenehme und aufschlussreiche Lektüre!

Peter Ottmann
Landrat des Kreises Viersen
und Aufsichtsratsvorsitzender
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH

Rolf Adolphs
Geschäftsführer
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH

inhalt



4-7

Branchenporträt

Innovative Chemie für morgen



8

Feria Textil GmbH

Besuch aus Berlin



9

Hannover Messe 2009

Treffpunkt Kreis Viersen



10

Innovationsforum Niederrhein

Der Mentor für neue Ideen



11

Deutschland – Türkei

Wirtschaftskonferenz 2009 im Kreis Viersen



12

Freiwilligen Agenturen

Ehrenamtliche Helfer gesucht



13

Agentur für Arbeit

Weiterbildung für Kurzarbeiter



14

Unternehmensbesuche

Vier Unternehmen, die viel unternehmen



16-17

Niederrhein Tourismus

Rekord: 2 Millionen Übernachtungen



18-19

Reise-Renner 2-LAND

Neue Märkte in Fernost

Standort Kreis Viersen: Innovative Chemie für morgen

Eine starke Branche muss sich auf ihre Stärken besinnen. Denn auch die chemische Industrie in Deutschland ist in den Sog der weltweiten Wirtschaftskrise geraten. Laut Verband der chemischen Industrie (VCI) steht der Branche ein schwieriges Jahr bevor. Die beste Formel, in der konjunkturellen Talsohle zu bestehen, ist die Vermarktung innovativer Produkte. Im Branchenportrait stellt view deshalb drei Unternehmen aus dem Kreis Viersen vor, die mit Spezialerzeugnissen ihren Weg gehen.

Starke Unternehmen an einem starken Standort

Die chemische Industrie zählt zu den ganz großen Branchen in der Bundesrepublik. Sie ist die Nummer Vier – nach der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und der Elektronikwirtschaft. Rund 10 Prozent des Gesamtumsatzes im verarbeitenden Gewerbe entfallen auf die Chemie mit ihren vielfältigen Produktionszweigen. Die Exportquote ist sehr hoch: Mehr als 50 Prozent der Erzeugnisse verkauft die Branche ins Ausland. Was Deutschland zum stärksten Chemie-Lieferanten der Welt macht. Derzeit beschäftigen die Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges rund 440.000 Mitarbeiter. Insider gehen davon aus, dass in vielen Betrieben vermehrt Kurzarbeit Einzug halten wird.

In Erwartung des erhofften Aufschwungs

Die Fakten werfen Schatten auf das eigentlich glänzende Bild der Branche: Im vierten Quartal 2008 musste die Chemie-Produktion in der Bundesrepublik einen überraschend starken Einbruch hinnehmen. Laut VCI ging die Kapazitäts-Auslastung der Betriebe auf 75 Prozent zurück – im dritten Quartal 2008 lag sie noch bei 84 Prozent. Da schlägt der Rückgang der Nachfrage auf den globa-

len Märkten und insbesondere der EU durch. Als krisenfest erwies sich nur der Pharmasektor. Es gibt aber Licht am verdunkelten Horizont: Für die nächsten Monate rechnet die Branche mit einer leichten Besserung der Konjunktur. Was vor allem damit zusammen hängt, dass Kunden ihre Lager räumen und neu ordern. Doch ob dadurch schon der erhoffte Aufschwung einsetzt, ist noch fraglich.

Chemie-Spezialbetriebe aus dem Kreis Viersen mit weltweitem Erfolg

In Zeiten der Talsohle sollte man sich auf seine Stärken besinnen. Auch in der chemischen Industrie sind Innovationen und Nischen-Produkte beste (Heil-)Mittel gegen eine kränkelnde Konjunktur. Drei heimische Spezialanbieter können auf ihre Produkte bauen.

Lesen Sie, wie im Kreis Viersen eine Branche mit Zukunft ihre Märkte bedient.

Lackwerke Peters

Aus einer Hand: Der innovative Anstrich für die Elektronik

Die Firma ist ihren Anfängen treu geblieben: Nach wie vor operiert Peters als konzernunabhängiger Familienbetrieb. Um hier einige Geschichts-Daten der Kempener Lack-Spezialisten zu speichern: 1970 übernahm Werner Peters die schon 1927 in Krefeld gegründete Niederrheinische Lackfabrik. Für 1984 steht zweierlei in den Annalen: die Umfirmierung in Lackwerke Peters und der Umzug ins Kempener Gewerbegebiet am Hooghe Weg. Im internationalen Wettbewerb zeigt sich der Mittel-ständler gut aufgestellt.

Erfolg durch Spezial-Produkte

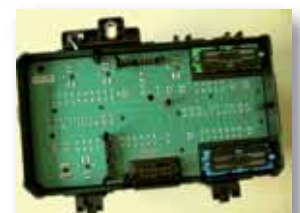
Die konsequente Konzentration der Ressourcen auf eine Spezial-Palette von Produkten ist die Basis für den Erfolgskurs. Denn die Peters-Gruppe mit ihren drei Firmen betreibt die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von High-Tech-Lacken für die Produktion von Leiterplatten sowie von Beschichtungs-Stoffen für den Schutz von bestückten Flachbaugruppen. Zum Sortiment zählen fotostrukturierbare Lötstopp-Lacke genauso wie Schutzlacke für Leiterplatten, Vergussmassen und Gießharze für die Elektronik wie auch Produkte für die Solartechnik. Besondere Hoffnungen setzen die Kempener auf ihr Zukunfts-Segment Optoelektronik und Lichttechnik, in dem Produkte zum Schutz von LED-Anwendungen offeriert werden. Einsetzbar etwa bei Ampeln und Straßenbeleuchtungen.

Drei Firmen und eine Philosophie

Die Firma hat eine Maxime: „Unser Know-how ist durchgängig.“ Denn von der Entwicklung über Produktion, Anwender-Beratung und Service bis zum Vertrieb bedient Peters mit seinen 155 Mitarbeitern die Kunden aus einer Hand. Die Gruppe mit einem Umsatz von 18,3 Millionen Euro im Jahr 2008 besteht aus drei Unternehmen: Lackwerke Peters GmbH & Co. KG, Peters-Engineering für Elektroniklacke sowie Peters-Research für Elektroniklacke. Hier konzentrieren sich 30 Experten auf Forschung und Entwicklung. Für Produkte, die zukunfts-fit sind.



Die Kempener Firmen-Gruppe produziert High-Tech-Produkte für die (Elektronik-) Welt



Damit beim Computer alles im Lack ist, gibt's die Lackwerke Peters in Kempen. Firmengründer Werner Peters ist ein Pionier der allerfrühesten Stunde: Schon 1957 entwickelte der Experte Spezial-Lacke für die ersten Leiterplatten-Produktionen in Europa. Heute beliefert sein Unternehmen über 3.600 Elektronik-Kunden in aller Welt. Die Export-Quote liegt bei 55 Prozent. Zu den 65 Auslandsvertretungen gesellt sich auch eine eigene Niederlassung in Shanghai für den Zukunftsmarkt China.

CRODA

Croda Erfolgs-Rezept: Hochwertige Rohstoffe auf natürlicher Basis

**Forschung
first: Die
Nettetal
liefern
Innovatives
in viele
Länder
Europas**



Die Firma hat Tradition: Schon 1925 wurde die Croda International Plc. gegründet. Und 1960 hoben die Briten in Düsseldorf ihre deutsche Tochter aus der Taufe, die 1964 nach Nettetal-Kaldenkirchen wechselte – und seit 1993 in einem neuen Verwaltungsgebäude ihr Geschäft betreibt. Croda steht für Güte-Rohstoffe, die in einem vielfältigen Spektrum bei der chemisch-technischen Industrie, in der Kosmetikbranche und bei Pharmaherstellern zum Einsatz kommen. So ist die Firma weltweit der größte Erzeuger von Amiden, Proteinen und Lanolin.

Innovation in Kooperation mit den Kunden

Forschung und Entwicklung werden bei der Croda GmbH groß geschrieben – und genauso groß eine konsequente Kunden-Orientierung. So besteht die Belegschaft der Nettetal Niederlassung überwiegend aus Chemikern und Ingenieuren. Die Experten entwickeln in enger Zusammenarbeit mit den Abnehmern neue innovative Produkte. Was gewährleistet, dass die Novitäten genau die Ansprüche der Kunden erfüllen. Und dabei werden alle Chemie-Produkte des Unternehmens ausnahmslos auf natürlicher Basis hergestellt.

Preisgekrönte Pflanzen-Extrakte für die Kosmetik

Durch die Übernahme der Uniqema aus dem ehemaligen ICI Konzern verfügt das Unternehmen weltweit über zahlreiche Produktionsstätten, u.a. in Emmerich/Deutschland, England, Frankreich, Niederlande, Spanien, USA, Brasilien und Singapur. Mit ca. 3.500 Mitarbeitern in 35 Niederlassungen werden die qualitativ hochwertigen Produkte des 1925 in Yorkshire/England gegründeten Unternehmens weltweit erfolgreich vertrieben.



Croda ist der Zeit voraus.
Immer mindestens zwei bis drei Jahre.
Denn schon heute arbeitet der weltweit operierende Hersteller hochwertiger Chemie-Rohstoffe gemeinsam mit den Kunden an neuen Produkten, die in 24 bis 36 Monaten an den Markt gehen werden.
Das Unternehmen mit Stammsitz im britischen Yorkshire liefert seine Qualitäts-Erzeugnisse von Nettetal aus nach ganz Deutschland, in die Benelux-Staaten, nach Österreich, in die Schweiz, nach Tschechien und Ungarn.



MELLERUD®

Hier sind Sauberkeit
und Pflege zu Hause.

Mellerud Chemie Saubere Lösungen für Haus und Garten

Brüggen ist Standort und Denkfabrik der Spezialisten für saubere Lösungen. Denn in der Gemeinde werden sämtliche Erzeugnisse entwickelt und hergestellt. Dabei kontrolliert ein eigenes Laborteam permanent die Einhaltung der hohen Qualitäts-Maßstäbe, die Mellerud an seine drei Sortiments-Segmente richtet. Schließlich will das Unternehmen für jedes Problem in Haus und Garten das richtige Produkt bieten.

Drei Sortimente im Angebot

Im Classic-Sortiment findet der Kunde rund 80 Pflege-Produkte für die Anwendungsbereiche Fliesen, Marmor, Naturstein sowie Sanitär, Haushalt, Schimmelbekämpfung und weitere Erzeugnisse für den Außenbereich. Und ein Spezialprogramm für draußen steht unter dem Label „Villa Mellerud“ in den Märkten: Pflege-Artikel für Terrasse, Balkon und Garten. Neu bei den Brüggenern: Drei innovative Reinigungs-Pasten, die bei der Pflege und Säuberung von Buntmetallen, Edelstahl und Kunststoff zum Einsatz kommen. Nach Möglichkeit nutzt das Unternehmen nur Tenside auf der Basis nachwachsender Rohstoffe und gesundheitlich unbedenklicher Substanzen.

Sauber ist auch der Kunden-Service

Rund 100 Beschäftigte arbeiten in Brüggen für das Unternehmen. Darunter sind fünf Auszubildende für Berufsbilder als Chemielaborant und im kaufmännischen Bereich. Mobilen Service für den Kunden bieten die 19 Mellerud-Außendienstler in Deutschland. Und Service auf direktem Draht bietet die Kunden-Hotline, bei der Experten aus dem Labor die Anrufer beraten und Fragen beantworten.

Derzeit läuft die Produktion von Saison-Artikeln auf Hochtouren: Die grüne Mellerud-Kanne mit Grünbelag-Entferner erfreut sich hoher Nachfrage.



Die Brüggener Pflegemittel-Experten sind Marktführer im Bereich Bau- und Heimwerkermärkte

Weiße Flasche. Roter Verschluss.

So sieht ein Markenzeichen aus. Das markante Mellerud-Gebinde enthält ein Versprechen: Hierin findet der Verbraucher modernste Reinigungsmittel mit hohem Wirkungsgrad. Rund 180 Produkte umfasst das Sortiment der Mellerud Chemie GmbH, die Heinz Riedel 1981 gründete. Der gemeinsame Nenner: Gutes zum Reinigen, Pflegen, Schützen. Heute ist das Unternehmen Marktführer im Segment der Bau- und Heimwerkmärkte.



Besuch aus Berlin: Staatssekretär Peter Hintze besichtigte Feria Textil GmbH

Von fühlbarer Qualität überzeugt:
Landrat Peter Ottmann,
Staatssekretär Peter Hintze,
Geschäftsführer Eckart Fischell,
Vertriebsleiter Giesbert Kuna und
Maik Giesen (MIT Tönisvorst)



Der prominente Gast aus Berlin konnte den Faden aufnehmen: Peter Hintze, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, besuchte jüngst die Feria Textil GmbH – und überraschte seine Zuhörer mit dem heiteren Bekenntnis, dass er schon im Alter von sechs Jahren mit seiner Tante Topflappen gestrickt habe. Da war der Politiker in Tönisvorst an der richtigen Stelle. Denn Feria zählt zu den führenden deutschen Firmen im Segment der Handstrickgarne.

Die örtliche Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung hatte zu der Betriebsbesichtigung eingeladen. Mit von der Partie: Peter Ottmann, Landrat des Kreises Viersen, und Albert Schwarz, Bürgermeister von Tönisvorst. Feria-Geschäftsführer Eckart Fischell und Vertriebsleiter Giesbert Kuna begrüßten über 50 geladene Gäste, darunter auch Abgeordnete des Deutschen Bundestags. Im Mittelpunkt der Gespräche: Die aktuelle krisengeprägte globale und nationale Wirtschaftslage, die Situation des Handels und die Zukunftsaussichten des Textilmarkts. Feria zeigt sich gut aufgestellt. Der Staatssekretär aus Berlin war beeindruckt von der straffen und kundensorientierten Organisation des Unternehmens – und auch von dem Geschäftsvolumen, das der Mittelständler europaweit umsetzt.

**Tönisvorster
Mittelständler
ist mit
Handstrickgarnen
europaweit
erfolgreich**



Qualität hat Priorität: Seit über 30 Jahren im Garn-Geschäft

Nach zwei Stunden und intensiven Diskussionen zum ökonomischen Stand der Dinge verabschiedete sich Peter Hintze mit der Bemerkung: Wenn alle mittelständischen Unternehmen so positiv ausgerichtet seien wie Feria Textil, dann könne die deutsche Wirtschaft auf einen Sockel und ein Gerüst bauen, das von der gegenwärtigen Finanzkrise nicht nachhaltig zu erschüttern ist. Feria Textil handelt bereits seit über 30 Jahren im Garn-Geschäft. Hauptabnehmer sind der klassische SB-Handel sowie Discounter. Seine Produkte lässt das Unternehmen vom Maysweg 9 weltweit unter strengsten Qualitätskontrollen produzieren.

Willkommen auf der Hannover Messe 2009!

Viele halten sie für das weltweit wichtigste Technologie-Ereignis überhaupt: Seit 60 Jahren ist die Hannover Messe der führende Marktplatz für zukunftsweisende Entwicklungen. Vom 20. bis zum 24. April werden auch 11 Unternehmen aus dem Kreis Viersen in der Niedersachsen-Metropole ihre Produkte und Innovationen präsentieren. Und an der Leine kommt zusammen, was in puncto Standort zusammen gehört: Wieder lädt die WFG im Anschluss an einen Messetag zum informellen „Treffpunkt Kreis Viersen“.

Ein Besuch in den Hallen von Hannover bietet optimale Möglichkeiten, das neueste Know-how aus verschiedensten Industrie-Branchen kennen zu lernen. Denn die zahlreichen Stände dokumentieren Entwicklungen auf dem neuesten Stand. Kein Wunder, dass sich auf der Hannover Messe die globale Geschäftswelt trifft. In diesem Jahr findet das Fachpublikum 13 internationale Leitmesse gleichzeitig unter einem Dach. Zu den Schwerpunkt-Sujets der Aussteller zählen insbesondere die Industrie-Automation, Energie-Technologien, Antriebs- und Fluidtechnik, Lösungen zur Mobilität und zur Zulieferung. Das Partnerland 2009 der Hannover Messe kommt aus Fernost. Korea zeigt seine ökonomische Leistungskraft unter dem Motto: „Make it work“.

Peter Ottmann und Rolf Adolphs besuchen Firmen aus dem Kreis

Es hat schon Tradition: Für Peter Ottmann, Landrat des Kreises Viersen und Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH, und WFG-Geschäftsführer Rolf Adolphs ist die Messe jedes Jahr eine feste Größe im Terminkalender. Beide werden vom 20. bis zum 21. April alle Firmen aus dem Kreisgebiet an ihren

Ständen besuchen. Dies ist zunächst einmal Ausdruck der Verbundenheit mit der heimischen Wirtschaft. Zum anderen reisen beide WFG-Vertreter mit dem Ziel an, Kontakte zu den Firmen zu knüpfen und zu vertiefen. Insbesondere geht es darum, das innovative Potenzial der Betriebe kennen zu lernen. Zugleich kann im Dialog besprochen werden, welche Erwartungen die Unternehmen mit dem Standort Kreis Viersen verbinden.

Verbindungen möchte die WFG in Hannover auch zwischen den Aussteller-Firmen aus dem Kreisgebiet stiften. Die Plattform dafür bietet der „Treffpunkt Kreis Viersen“ – ein informeller Austausch in lockerer Atmosphäre. Es ist das anregende Finale nach dem Abschluss eines Messetages. Wie bereits in den Vorjahren stellt auch diesmal wieder die Contrinex GmbH, ein Hersteller hochmoderner Näherungsschalter und Sensoren aus Nettetal, ihren Stand für die Begegnung zur Verfügung. Schon im Vorjahr fand das Treffen viel positive Resonanz.



Die WFG lädt zum „Treffpunkt Kreis Viersen“ in Halle 9

Einladung zum „Treffpunkt Kreis Viersen“

**view lädt alle Messebesucher aus dem Kreis Viersen herzlich zum „Treffpunkt Kreis Viersen“ ein.
Termin: Montag, 20. April 2009, ab 18:00 Uhr.
Ort: Stand der Contrinex GmbH, Halle 9, Stand G32.**



Anmeldungen bitte an

**Axel Schaefers
Tel.: 0 21 62 / 81 79 114
schaefers@wfg-kreis-viersen.de**

Seit gut 10 Jahren wertvoller Support
für Erfinder und Entwickler

Innovationsforum Niederrhein: Der Mentor für neue Ideen

Gute Ideen kommen nicht nur im stillen Kämmerlein. Nicht selten sind Geistesblitze das Ergebnis von Teamwork. Eine Plattform zum kreativen Gedankenaustausch ist das Innovationsforum Niederrhein e.V., das seinen Sitz im TZN Technologiezentrum Niederrhein in Kempen hat. Zielsetzung des Forums: Es hat sich der Förderung von Innovation und Kreativität in der Region und der Umsetzung von Ideen und Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte verschrieben.



Die Einrichtung hat Erfolgsgeschichte geschrieben und mittlerweile ein Jubiläums-Kapitel abgeschlossen: Seit gut zehn Jahren hilft das Innovationsforum guten Ideen auf die Sprünge. Und ist offen für eine breite Mitgliedschaft: In dem Verein sind Unternehmen und Studenten genauso mit von der Erfinder-Partie wie Ärzte und Handwerker. Viele Führungskräfte legen großen Wert darauf, die Treffen in Kempen nicht zu versäumen. Mehr als 80 Veranstaltungen mit über 2.000 Teilnehmern hat das Innovationsforum in gut zehn Jahren organisiert. In der Regel stehen 8 Vortrags-Termine pro Jahr auf dem Programm. Und sechs mal jährlich kommt der Arbeitskreis „Ideenschutz und Vermarktung“ zusammen, der in kleiner vertrauter Runde neue Produkt-Ideen diskutiert und in der Weiterentwicklung begleitet.

Bewährte Kooperation mit dem TZN und der Hochschule Niederrhein

Es hat sich längst bewährt und gilt auch als Erfolgs-Rezept für die Zukunft: Das Innovationsforum pflegt eine intensive Partnerschaft mit dem TZN und der

Hochschule Niederrhein. So entstehen zahlreiche Neuentwicklungen in enger Kooperation des Innovationsforums mit dem Technologiezentrum und der Hochschule. Prof. Erich Rogel, der Vorsitzende des Innovationsforums, wirkt zugleich als Lehrstuhlinhaber im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen in Krefeld. Erfinder und Entwickler bekommen durch den Verein auch rechtlich Rückenstärkung: Monatlich vermittelt ein Patentanwalt eine Einstiegsberatung zu gewerblichen Schutzrechten.

Doppel-Thermoskanne und ein Rasenmäher-Roboter

Das Innovationsforum Niederrhein kann auf weitere Partnerschaften aufbauen – mit dem VDI Verein Deutscher Ingenieure mit dessen Bezirksverband Düsseldorf mit 7000 Mitgliedern und der IHK Mittlerer Niederrhein. Zudem fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie den Verein mit Mitteln für SIGNO-Erfinderclubs. Und den heimischen Erfindern kann man gerne in die kreativen Karten schauen: So entstand in der bewährten Zusammenarbeit mit dem TZN und der Hochschule Niederrhein ein Gerät zum Prüfen von Schokoriegeln für einen Hersteller im Kreisgebiet. Eine Stewardess entwickelte eine Thermoskanne für zwei Flüssigkeiten zugleich; ein Toningenieur hatte die Idee zu einem Absorberkissen, das Schweiß und Geruch in Schuhen aufnimmt; ein Landschaftsgärtner erfand einen ferngesteuerten Großflächen-Rasenmäher. Der kann beispielsweise nachts den Golfplatz mähen, während die Spieler schlafen.

Innovation und Kreativität, Vermarktung und Technologietransfer – ein oft mühseliger Weg. Doch mit Hilfe des Innovationsforums Niederrhein kommt man voran.

Die WFG lädt zur Deutsch-Türkischen Wirtschaftskonferenz 2009

**Boom am Bosphorus:
Die Türkei entwickelt sich zu einer
Exportnation mit exzellenter Performance.
Allein im Geschäftsjahr 2008 stiegen die
Ausfuhren um 23,1 Prozent – auf
132 Milliarden US-Dollar. Enorm ist auch
der Importbedarf des Landes.
Gerade für deutsche Mittelständler
eröffnen sich hier viele Chancen.
Vor diesem attraktiven (Handels-)Horizont
veranstaltet die WFG gemeinsam
mit mehreren Partnern eine
„Deutsch-Türkische Wirtschaftskonferenz“
am Niederrhein.**

Vom 13. bis zum 15. Mai 2009 bereist eine türkische Unternehmer-Delegation aus den Branchen Maschinenbau, Automotive und Foodprocessing die Region. Die Intention: Die Gäste aus dem Mittelmeerland sind auf der Suche nach Handelspartnern, Kooperations-Chancen und Einkaufsquellen. Am **14. Mai** wird im Forum des Kreishauses Viersen die zentrale Veranstaltung der Wirtschaftskonferenz über die Bühne gehen – mit praxisnahen Referaten und einem gezielten Firmenmatching. Themen der Vorträge sind vor allem: Firmengründungen in Deutschland und der Türkei, Unternehmensfinanzierungen sowie erfolgreiche Werbeaktivitäten in beiden Staaten. Und natürlich haben heimische Unternehmen die Möglichkeit, mit türkischen Geschäftsleuten ins Gespräch zu kommen. Organisiert wird das Ereignis von der WFG für den Kreis Viersen mbH, von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld mbH, der Standort Niederrhein GmbH und der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein mit Unterstützung der Sparkasse Krefeld und dth-international.

Deutschland und die Türkei verbindet vieles. Seit Jahren entwickelt sich das Land mit seinen 74 Millionen Einwohnern zu einem hoch attraktiven Absatzmarkt mit ansehnlichen Wachstumsraten. Gerade dem deutschen Mittelstand bietet die Türkei Potenzial für Exporte und Importe. Der Investitionsbedarf des Landes ist enorm – genauso wie die Nachfrage nach Qualitäts-Produkten und Technologien „Made in Germany“. Hier winken exzellente Chancen. So prognostiziert beispielsweise der türkische Verband der Maschinenhersteller (MIB) einen jährlichen Anstieg der Nachfrage nach Maschinen um mindestens 10 Prozent (bis zum Jahr 2013). Ebenfalls wichtig für die heimische Wirtschaft: Die Türkei übt eine Brückenfunktion zum Vorderen Orient aus – und pflegt intensive Geschäftsbeziehungen zu ihren Anrainerstaaten.

Landrat Peter Ottmann gehört zu den Rednern, die am 14. Mai die Wirtschaftskonferenz und die zugehörige Ausstellung eröffnen, die sich der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Krefeld erfreuen kann. Seit April 2008 ist die WFG Mitglied der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer (TD-IHK) in Köln. In diesem Kontext beteiligte sich die WFG mit einem eigenen Stand im Juni 2008 an der türkisch-deutschen Wirtschaftsbegegnung auf dem NRW-Tag in Duisburg. Es war eine wertvolle Plattform zur Kontaktpflege.

**Dem
deutschen
Mittelstand
winken
exzellente
Export-
und Import-
Chancen in
der Türkei**



**Firmen aus dem Kreis Viersen sind bei der
Deutsch-Türkischen Wirtschaftskonferenz 2009
herzlich willkommen.**

**Anmeldungen nimmt die Standort Niederrhein GmbH
für die Veranstalter bis zum 6. Mai 2009 entgegen.**

E-Mail: info@standort-niederrhein.de

Tel.: 0 21 31 / 9 26 85 91



Ehrenamtliche Helfer gesucht: Auch Unternehmen können sich einbringen

Die Freiwilligen-Zentren vermitteln Einsatzfreude

Ehrenamtlicher Einsatz und bürgerschaftliches Engagement verdienen hohe Anerkennung. Ohne die unzähligen Helferinnen und Helfer, die sich meist völlig unentgeltlich einbringen, wäre in unserer Gesellschaft vieles nicht möglich – im Sport, in der Kultur, im sozialen und kirchlichen Bereich, in der Vereinswelt, im Umweltschutz, bei der Feuerwehr und auch in der Wirtschaft. Im Kreis Viersen sind Freiwilligen-Zentren und Freiwilligen-Agenturen aktiv, die eine Vielzahl von Projekten betreiben und auf breiter Basis wertvolle Dienste leisten.

Die Dimension des freiwilligen Engagements ist enorm – und wird dennoch in der Öffentlichkeit kaum im verdienten Umfang wahrgenommen. Immerhin übernehmen rund 23 Millionen Menschen in Deutschland auf die eine oder andere Art ehrenamtliche Aufgaben. Dazu gehören die Jugendtrainer im Fußballclub genauso wie Helfer im Tierschutzverein oder Eltern, die sich in Kindergärten und Schulen oder z.B. beim Kinderschutzbund einsetzen. Ansprechpartner für alle Hilfswilligen sind die Freiwilligen-Zentralen und -Agenturen im Kreis Viersen. Sie kennen die Szene und knüpfen Kontakte zwischen den Menschen, die ihre Fähigkeiten, ihre Erfahrungen und ihre Zeit zur Verfügung stellen wollen, und den Einrichtungen, die auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sind. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören auch die Beratung von Organisationen zum Thema Ehrenamt die Initiierung neuer Projekte sowie die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

Ansprechpartner für Freiwillige

Da gibt es die Freiwilligen-Zentrale Viersen, die gemeinsam getragen wird von den Diakonien Krefeld & Viersen, dem Kath. Verein für soziale Dienste in der Region Kempen-Viersen e.V. (SKM), dem Sozialdienst kath. Frauen Viersen e.V. (SkF) und den katholischen Kirchengemeinden. In der Thomasstadt engagiert sich im Auftrag der Stadt die Freiwilligenagentur Kempen, die vom Sozialdienst katholischer Frauen geführt wird. Und in Willich ist das Freiwilligen-Zentrum Willich aktiv, das der Caritasverband für die Region Kempen-Viersen unterhält. Die kirchliche Trägerschaft bedeutet freilich nicht, dass nur Belange der Religionsgemeinschaften zum Zuge kommen. Vielmehr helfen die Einrichtungen auf breiter Basis in vielen Feldern des gesellschaftlichen Lebens. Auch in der Wirtschaft: So stellen die Freiwilligen-Zentren ihre Möglichkeiten auch bei Unternehmen vor. Und umgekehrt sind die Institutionen für Spenden dankbar.

Drei Beispiele für viele

Die Palette des Engagements ist riesig. Sie erstreckt sich von Tätigkeiten aus dem sozialen Bereich über kulturelle und sportliche Aktivitäten bis hin zum Natur- und Umweltschutz. Hier nur drei von zahlreichen Beispielen: In Viersen unterstützt die Freiwilligen-Zentrale die Offenen Ganztagschulen, den Kinderschutzbund und andere Einrichtungen

bei der Betreuung von Jungen und Mädchen. Die ehrenamtlichen Helfer stehen z.B. bei Hausaufgaben zur Seite, lesen vor, singen und spielen mit den Kindern. In Kempen wurde das Projekt „Paten-Kinder“ von der Freiwilligenagentur ins Leben gerufen: Mit diesem Projekt will die Agentur einen Beitrag zur Integration und Chancengleichheit leisten. Acht Grundschulkindern der dritten und vierten Klasse treffen sich ein- bis zweimal im Monat mit acht erwachsenen Paten für ein Jahr. Gemeinsam in der Gruppe wird Neues entdeckt und unternommen. Sechs Paten-Kinder im Grundschulalter werden regelmäßig von einem erwachsenen Paten bei unterschiedlichsten Aktivitäten begleitet und unterstützt. In Willich wurde im vergangenen September in Kooperation mit der Volksbank Mönchengladbach der „Willicher Marktplatz“ ins Leben gerufen. Unter Beteiligung von 28 Unternehmen und 32 gemeinnützigen Einrichtungen wurde insgesamt 45 Vereinbarungen getroffen mit dem Ziel, Wirtschaft und gemeinnützige Einrichtungen zu vernetzen.

Das bürgerschaftliche Engagement für den Kreis Viersen unverzichtbar ist, wurde auch im Leitbild des Kreises betont. Der Kreis Viersen hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Engagement im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen. Dazu gehören auch die Stiftung des Bürgerpreises und eine intensive Zusammenarbeit mit den Freiwilligen-Agenturen. In einem gemeinsamen Forum mit Landrat Peter Ottmann (Bild oben links) stellten die Freiwilligen-Agenturen gemeinsam mit anderen Institutionen ihre wichtige Tätigkeit der Öffentlichkeit vor. Wenn auch Sie sich engagieren möchten, liebe Leser und Leserinnen der view, stehen Ihnen die Freiwilligen-Zentralen als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Infos:

Freiwilligen-Zentrale Viersen
Tel.: 0 21 62 / 10 34 20
www.freiwilligen-zentrale-viersen.de

Freiwilligenagentur Kempen
Tel.: 0 21 52 / 917-371
www.kempen.de

Freiwilligen-Zentrum Willich
Tel.: 0 21 54 / 41 32 70
www.freiwilligenzentrum-willich.de

Kurzarbeit:
Immer mehr Beschäftigte stehen vor dieser Situation. Doch können Fachkräfte genauso wie Geringqualifizierte die Zeiten reduzierter Tätigkeit auch als Chance nutzen – und sich weiterbilden. Seit Anfang des Jahres fördert die Agentur für Arbeit die Qualifizierung von Beschäftigten während der Kurzarbeit. Eine Möglichkeit, die eigene Kompetenz zu vertiefen.



Neu seit Jahresanfang: Weiterbildung für Kurzarbeiter

Der Scheck zum Lernen: Geringqualifizierte erhalten von der Agentur für Arbeit einen Bildungsgutschein, mit dem unterschiedlichste Weiterbildungs-Maßnahmen finanziert werden können: MS-Office-Kurse und Sprachkurse wie etwa Wirtschafts-Englisch genauso wie ein Gabelstapler-Führerschein, ein Lkw-Führerschein oder ein Schweißerschein. Während der Weiterbildung kann die Agentur auch die Fahrkosten zur Lehrgangsstätte und die Kosten einer Kinderbetreuung übernehmen.

Was gefördert wird

Die EU hilft mit: Bei Fachkräften lässt sich die Weiterbildung bis zu 80 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzieren. Kurzarbeiter können sich für allgemeine Qualifizierungen entscheiden – und dabei Kenntnisse erwerben, die sich in hohem Maße auf andere Unternehmen und Arbeitsfelder übertragen lassen. Ein Beispiel dafür: MS-Office-Kenntnisse. So stärken Fachkräfte generell ihre Kompetenz und damit ihre Position auf dem Arbeitsmarkt. Möglich sind auch spezifische Maßnahmen der Weiterbildung, die für den gegenwärtigen oder einen künftigen Arbeitsplatz notwendig sein können, etwa spezielle Software-Kenntnisse.

Die Dauer der Weiterbildung für Geringqualifizierte und Fachkräfte sollte die Phase der Kurzarbeit nicht überschreiten. Die entsprechenden Fördermittel müssen vor Beginn der Maßnahmen beantragt werden.

Fördergelder auch für ältere Beschäftigte

Neue Chancen auch für ältere und gering qualifizierte Beschäftigte ohne Kurzarbeiter-Status: Für sie stehen Fördergelder aus dem Weiterbildungs-Programm „WeGebAU“ zur Verfügung.

Die Regierungskoalition in Berlin möchte die Arbeitgeber bei den Beiträgen zur Sozialversicherung während einer Kurzarbeits-Phase entlasten. Laut Beschluss vom 12. Januar 2009 erstattet die Bundesagentur für Arbeit die Hälfte dieser Beiträge für die Jahre 2009 und 2010. Auf Antrag zahlt die Arbeitsagentur auch die vollen Beiträge, wenn sich Beschäftigte während der Kurzarbeit weiter qualifizieren.

Weitere detaillierte Informationen gibt's unter: www.einsatz-fuer-arbeit.de.



Agentur für Arbeit stellt die Fördermittel

Infos für Unternehmen:

Agentur für Arbeit Krefeld
Arbeitgeber-Träger-Team, Tel.: 0 21 51 / 92 - 21 11
E-Mail: krefeld.ag-traeger@arbeitsagentur.de

Weiterbildungsberaterin der Agentur für Arbeit Krefeld
Iris Kremer, Tel.: 0 21 51 / 92-21 80
E-Mail: krefeld.weiterbildungsberatung@arbeitsagentur.de





Vier Unternehmen, die viel unternehmen

Neu-Kartons aus Altpapier, Köstlichkeiten für die Gastronomie, High-Tech-Fasern für die Raumfahrt und Segel für die künstliche Hotel-Insel von Dubai: Breit und ungewöhnlich ist die Palette der Produkte, die aus dem Kreis Viersen in alle Welt gehen – und sogar ins All. Davon konnten sich Landrat Peter Ottmann und WFG-Geschäftsführer Rolf Adolphs jüngst wieder bei ihren regelmäßigen Unternehmens-Besuchen überzeugen. Vier Firmen aus Viersen und Willich standen auf dem Programm.

Ein Global Player des Papier-Recyclings

Viersen

Es rappelt im Karton: Newark fertigt 65.000 Tonnen pro Jahr

General Manager
Jan H. Bos erläutert
Landrat Peter Ottmann
und WFG-Geschäftsführer
Rolf Adolphs den
Trocknungsvorgang
bei der
Kartonherstellung.



Dieses Unternehmen packt es – weltweit. In 50 Betrieben rund um den Globus verwandelt die Newark Gruppe aus New Jersey jährlich rund 2,7 Millionen Tonnen Altpapier in 2,3 Millionen Tonnen Karton. Seit August 2007 ist dieser Global Player des Recyclings auch in Viersen-Süchteln aktiv. Damals erwarben die Amerikaner Vermögensgegenstände der insolventen Krönig Papierherstellungsgesellschaft. Nun verlassen 65.000 Tonnen Verpackungs- und Hülsenkartons jährlich das Werk. Es ist Abnehmer des Altpapiers, das die Entsorgungsgesellschaft Niederrhein (EGN) im Kreis Viersen einsammelt.

Jan H. Bos, General Manager von Newark Viersen, schätzt am Standort insbesondere die zentrale Lage, die es ermöglicht, dass der Wertstoff größtenteils lose angeliefert werden kann. Und hier gilt die Devise: Je besser die Qualität des Altpapiers, um so besser kann es auch aufbereitet werden. Newark engagiert sich für eine ständige Optimierung seiner Produkte und Prozesse. Derzeit sind 68 Vollzeit-Mitarbeiter und ein Auszubildender für den Beruf des Papiermachers im Werk beschäftigt. Und da werden nicht nur Kartons produziert, sondern auch Strom: Das betriebseigene Kraftwerk deckt den gesamten Energiebedarf und speist zudem 1,5 Megawattstunden (MWh) ins Netz der Niederrheinwerke Viersen ein. In Süchteln hat Newark langfristig noch viel vor: Die Karton-Kapazität soll auf 90.000 Jahres-Tonnen ausgebaut werden. Bei Auftragsarbeiten zur Expansion will Newark primär Partner aus dem Kreisgebiet bevorzugen.

Jede Woche 5.000 Hähnchen und 45 Tonnen Pommes

Viersen

Flug Gastro Service transportiert Gaumenfreuden 20 Stunden täglich

Frische Pommes sind
der Verkaufsschlager
des Unternehmens
Flug-Gastro Service
in Viersen.
Seniorchef Herbert Flug
und Juniorchef Rainer Flug
zeigen Rolf Adolphs und
Landrat Peter Ottmann
das Lager.



Ständig auf Achse im Dienste des guten Geschmacks: Flug Gastro Service sorgt dafür, dass Köchen nicht die Vorräte ausgehen. Rund 1.100 Abnehmer stehen auf der Kundenliste: Restaurants, Großküchen und Imbiss-Ketten. Ihnen liefern die Viersener Lebensmittel, Frischfleisch, Gewürze, aber auch Servietten, Verpackungsmaterial und Reinigungsmittel für den professionellen Gebrauch. Täglich ist die Flug-Flotte 20 Stunden im Einsatz – und das an sechs Tagen in der Woche. Sonntags können sich Gastronomen notfalls Ware im Firmen-Shop

abholen. Das Unternehmen hat vor zwölf Jahren seinen Sitz von der Süchtelner Straße ins Gewerbegebiet Mackenstein verlegt und damit die Betriebsfläche verdoppelt. Auf 4.000 qm finden die Kunden alles, was der Gaumen begehrt: Rund 10.000 Artikel, die von 320 Lieferanten stammen. Seniorchef Herbert Flug (70) will die Leitung des Zustell-Großhandels mit 50 Mitarbeitern allmählich an die nächste Generation übertragen: Sohn Rainer und die Nichten Ute und Jutta sind schon ins Geschäftsgeschehen involviert. Wichtigste Maxime des Unternehmens: zufriedene Kunden. Dafür sind die Fahrzeuge ständig auf Achse. Und bewegen erstaunliche Mengen: Etwa 5.000 Hähnchen sind jede Woche im An-Flug auf die Gastronomie. Und satte 45 Tonnen frische Pommes Frites verlassen ebenfalls jede Woche die drei Kühllhäuser. Gemüse und Eier bezieht Flug primär von Bauern aus der Region. Appetitlicher Service: Ein fester Kundenstamm wird täglich beliefert.

High-Tech-Fasern aus Willich für alle Welt und das All

Willich

SGL epo auf Erfolgskurs: Innovative Verfahren erfüllen Kundenwünsche

Der Stoff für eine Erfolgsgeschichte: High-Tech-Fasern aus Willich überzeugen durch Qualität und vielfältige Einsatzmöglichkeiten. So schwingen die Verbundwerkstoffe der SGL epo GmbH in den Rotorblättern von Windgeneratoren genauso mit wie beim Bau von ultraleichten Speedbooten oder modernen Großflugzeugen. Das Geheimnis des Erfolgs: Die nach innovativen, patentierten Verfahren hergestellten Fasern sind genau auf die Anforderungen der Kunden eingerichtet. Und die Kunden kommen insbesondere aus der Luft- und Raumfahrt, aus Medizintechnik, Windenergie, aus dem Automobil- und Maschinenbau. Abnehmer haben die Willicher in aller Welt. Landrat Peter Ottmann, WFG-Geschäftsführer Rolf Adolphs und Bürgermeister Josef Heyes besuchten das Unternehmen, das am Standort 83 Mitarbeiter beschäftigt und einen Umsatz von rund 35 Millionen Euro erwirtschaftet. Für SGL epo wird es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu bekommen: Daher haben die meisten Mitarbeiter, vor allem in der Produktion, ihren Beruf im Betrieb erlernt. Die Zukunftsaussichten sind gut. Denn die Firma vermarktet ein Top-Produkt. Die beiden Geschäftsführer Rolf Dothagen und Ilka Budde wissen, warum die Kunden auf ihre High-Tech-Fasern bauen: Es sind ultraleichte, hochfeste und absolut glatte Erzeugnisse, die besondere Ansprüche an Stabilität und Gewicht erfüllen. Fasern des Erfolgs.



Geschäftsführer Rolf Dothagen (2. von links) präsentiert Landrat Peter Ottmann (2. von rechts), Rolf Adolphs (rechts) und Josef Heyes, Bürgermeister der Stadt Willich, die vielfältigen Produkte der SGL epo-GmbH in Willich.

Segel für Dubai und „flüssige Dübel“ für König Fußball

Willich

Chemofast Anching bedient die Baubranche weltweit

Chemofast Anching liefert ein Produkt, das paradox klingt: „flüssige Dübel“. Und das weltweit an rund 250 Kunden. So kommen Dübel made in Willich etwa bei Sitz-Befestigungen in Fußball-Stadien zum Einsatz. Doch noch mehr hat das Unternehmen auf der Palette: Auch Segel für die künstliche Hotelinsel von Dubai und Befestigungen für Leitplanken tragen das Markenzeichen des Spezialanbieters. Landrat Peter Ottmann, WFG-Geschäftsführer Rolf Adolphs und Bürgermeister Josef Heyes erfuhren bei ihrer Visite vor Ort, dass Chemofast Anching hauptsächlich Gewerbekunden aus der Baubranche bedient – eben mit flüssigen Dübeln. Seit drei Jahren gehört das Unternehmen zum Henkel-Konzern in Düsseldorf. Ralf Jungermann, der geschäftsführende Gesellschafter von Chemofast, betont die Vorteile: Durch die Henkel-Anbindung erhalte seine Firma größere Möglichkeiten in der fachspezifischen Forschung. Vor 25 Jahren wurde die Firma in Willich-Anrath gegründet, seit 2001 produziert sie direkt in Willich – mit 80 Beschäftigten und rund 24 Millionen Euro Jahres-Umsatz. Die Bandbreite der Berufe ist groß: Fachleute für Forschung und Entwicklung arbeiten im Werk genauso wie Laboranten im chemischen Sektor und Techniker sowie kaufmännisches Personal im Vertrieb, Controlling und in der Buchhaltung. Im kaufmännischen Bereich wird auch ausgebildet. Und was neue Produkte angeht, lässt sich Chemofast schon in die Karten blicken: Klebstoffe für den Do it yourself-Markt z.B. sind ein Zukunftsthema der Dübel-Profis.



Forschung und Entwicklung spielen bei Chemofast Anching in Willich eine große Rolle. Ralf Jungermann zeigt Landrat Peter Ottmann, Rolf Adolphs und Bürgermeister Josef Heyes das Labor (von rechts).

Rekordmarke von 2 Millionen



Landrat Peter Ottmann (links) und Dr. Ansgar Müller (rechts), Landrat des Kreises Wesel, begrüßen NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben

Alle Welt redet von der Finanz- und Wirtschaftskrise. In diesem Szenario fallen positive Trends besonders deutlich auf. So konnte die weltweit führende Tourismus-Messe ITB Berlin im März mit einem neuen Rekord-Echo abschließen. Und auch einer der 11.098 Aussteller konnte sich über neue Rekordzahlen freuen: Die Niederrhein Tourismus GmbH verbuchte 2008 erstmals mehr als zwei Millionen Übernachtungen in ihrem Verbandsgebiet. Und damit dieser Trend anhält, stellte die Gesellschaft auf der ITB zwei neue Reise-Kataloge über eine Urlaubsregion vor, die (nicht nur) bei den Deutschen immer beliebter wird.



Volle Hallen prägten das Bild. Vom 11. bis zum 15. März traf sich an der Spree die internationale Branchenwelt. Rund 180.000 Gäste zählten die ITB-Statistiker. Davon waren genau 110.857 Fachbesucher – etwas mehr als im Vorjahr. Mit 42 Prozent erreichte die Zahl der ausländischen Reise-Profis einen neuen Höchststand. Einen neuen Rekord verbuchte auch der begleitende Reise-Kongress, den über 12.000 Teilnehmer besuchten. Auch gut 68.000 Privatbesucher ließen sich die Messe nicht entgehen.

Ein Gäste-Plus von satten 10,31 %

Bei der ITB präsentierte die Niederrhein Tourismus GmbH auf dem bewährten Gemeinschafts-Stand mit der deutsch-niederländischen Marketingkooperation 2-LAND die Stärken der Urlaubsregion zwischen Rhein und Maas. Und diese Stärken ziehen. So kletterte 2008 die Gäste-Zahl im Verbandsgebiet erstmals auf die neue Rekordmarke von genau 2.040.920 Übernachtungen – das ist ein sattes Plus von 10,31 Prozent oder von fast 150.000 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr. Zum Vergleich: NRW-weit rangieren die entsprechenden Zahlen bei einem Zuwachs von 2,8 Prozent. Auch andere Gebiete, die zum Niederrhein zu zählen sind, befinden sich im touristischen Aufwind – aber längst nicht so stark wie das Verbandsgebiet der

Übernachtungen genommen



Niederrhein Tourismus GmbH, zu dem die Kreise Kleve, Viersen und Wesel sowie die Stadt Krefeld gehören. So melden die Städte Duisburg, Mönchengladbach, der Rhein-Kreis Neuss und der Kreis Heinsberg ein Plus von 6,14 Prozent. In absoluten Zahlen: Die Übernachtungen stiegen von 1.405.254 im Jahr 2007 auf 1.491.572 im Jahr 2008.

Niederrhein-Kampagne trägt prompt Früchte

Rolf Adolphs, Geschäftsführer der Niederrhein Tourismus GmbH, zieht mit seinem Team eine erfreuliche Bilanz: Die Rekordmarke ist geknackt. Das zeigt auch, dass sich die finanziellen Anstrengungen für die Tourismusbranche bereits im ersten Jahr der Marketingkampagne voll auszahlen. Die Gesellschafter investieren pro Jahr 400.000 Euro in die Aktivitäten der Fremdenverkehrs-Förderer. Gut angelegtes Geld. Denn die Wertschöpfung durch den Tourismus am Niederrhein läßt sich mittlerweile auf rund 850 Millionen Euro jährlich beziffern.

Neue Kataloge komplettieren das Quintett

Rückenstärkung erhält die Reiseregion zwischen Rhein und Maas auch durch zwei neue Kataloge, die auf der ITB Berlin im Blickpunkt der Niederrhein Tourismus GmbH standen: „ReiseMobil – Stellplätze

Auf der ITB präsentiert:
Zwei neue
Kataloge der
Niederrhein
Tourismus
GmbH



am NIEDERRHEIN 2009/2010“ richtet sich an die rollende Zielgruppe der Auto-Camper, die im fahrbaren Zuhause das Land erkunden. Der Katalog „Tagungen, Kongresse, Events – am NIEDERRHEIN 2009/2010“ profiliert die Region als optimale Bühne für (Business-)Seminare aller Art.

Damit ist ein starkes Quintett komplett: Ende letzten Jahres konnte die Niederrhein Tourismus GmbH bereits drei Kataloge vorstellen, die jährlich neu aufgelegt werden: „TOP-Hotels am Niederrhein“, „Übernachten – am NIEDERRHEIN“ und „Freizeit – am NIEDERRHEIN“. Lektüre, die auf Touren bringt.

Infos und Buchungen

Niederrhein Tourismus GmbH
0 21 62 / 81 79 - 03
info@niederrhein-tourismus.de
www.niederrhein-tourismus.de

Neue Auftritte im Internet – und auf Japanisch

**Im weltweiten Netz surfen –
und am Niederrhein
von Schloss zu Schloss radeln ...**



2-LAND ist eine deutsch-niederländische Marketingkooperation. Doch es spricht mehrere Sprachen. Und jetzt auch Japanisch. Denn 2-LAND hat seit neuestem Arrangements speziell für die Japaner aus dem Großraum Düsseldorf aufgelegt – gedruckt in der Sprache Nippons. Und wer in der virtuellen Welt surft, erlebt den Online-Auftritt von 2-LAND jetzt noch besser: moderner, aktueller, attraktiver, praktischer. So macht schon das Buchen der vielen Touren Spaß. Sattelfeste Freude verspricht nicht zuletzt die Radreise von Schloss zu Schloss auf der Herrensitz-Route.

Die Anregung kam auf diplomatischem Wege. Im Juni vergangenen Jahres machte Shin Maruo, der japanische Generalkonsul in Düsseldorf, seinen Antrittsbesuch im Kreis Viersen (view berichtete). Es war ein Ausdruck der intensiven Wirtschaftsbeziehungen, die sich seit langem zwischen dem Inselreich im Fernen Osten und dem Kreis am Niederrhein entwickelt haben. Bei seinem Besuch wies Maruo darauf hin, dass gerade auf touristischem Terrain noch ausbaufähige Chancen liegen. Landrat Peter Ottmann nahm die Aussage zum Anlass, 2-LAND um die Erarbeitung entsprechender Programme zu bitten. Wichtigste Zielgruppe im ersten Schritt: die in der Region lebenden Bürger des Kaiserreichs.

Eine gelungene Koproduktion

Nippon begegnet dem Niederrhein: 2-LAND offeriert fortan spezielle Arrangements und Angebote,

die Highlights aus dem deutsch-niederländischen Grenzraum zum Erlebnis machen. Die Programme auf Japanisch für Japaner wurden in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat, der japanischen Industrie- und Handelskammer und dem japanischen Club in Düsseldorf entwickelt. Auf kurzen Wegen zu Event und Entspannung: Auf dem Programm stehen Attraktionen wie das Römer-Museum in Xanten, der Landschaftspark Duisburg und die zahlreichen Schlösser und Burgen zwischen Rhein und Maas. Natürlich dürfen in den einladenden Angeboten auch heimische Hotels und Gasthöfe nicht fehlen.

Europas drittgrößte japanische Gemeinde

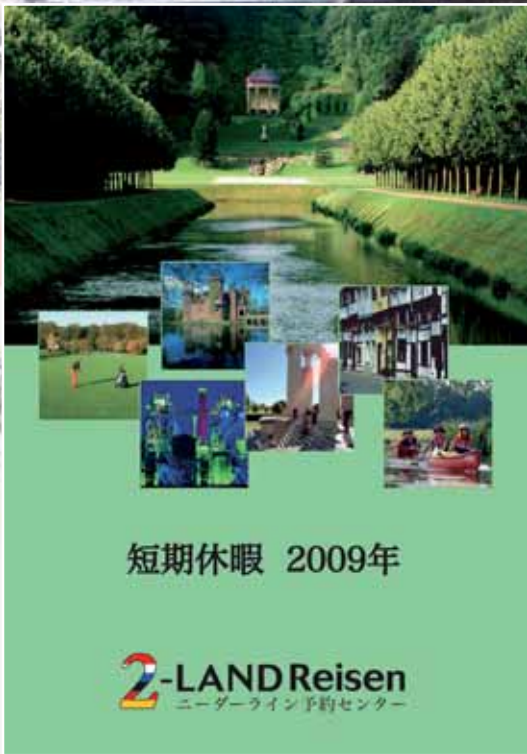
In der Region arbeiten, in der Region (Kurz-)Urlaub machen – das ist die Devise. Schließlich haben allein im Kreis Viersen mehr als 30 Unternehmen aus Nippon einen optimalen Standort gefunden. Und in Düsseldorf leben rund 7.000 Japaner, davon 2.000 Familien mit Kindern. So ist die japanische Gemeinde in der Landeshauptstadt die drittgrößte in Europa, nach London und Paris. Damit bringt 2-LAND eine neue Zielgruppe auf Touren. Eine Zielgruppe aus Fernost, die nahe liegt.

2-LAND im Internet:

Mehr Service auf Maus-Klick

Ganz nahe an den Gästen bewegt sich die deutsch-niederländische Marketingkooperation im weltweiten Netz. Klick für Klick können Interessenten durch den neuen Internet-Auftritt von 2-LAND surfen: Ein Online-Angebot mit eingebauter Übersicht. Und mit noch mehr Service: So kann man unter www.2-land.de eine Rad-Reise planen - und dabei sofort auf einer Landkarte die entsprechende Route verfolgen. Durchblick Klick für Klick auch bei den anderen Arrangements: Grafiken veranschaulichen dem Benutzer, wo ihn welche Attraktionen erwarten. Im Internet kann der Gast via 2-LAND jetzt





auch reine Hotel-Übernachtungen buchen. Von der Ein- bis zur Vier-Sterne-Herberge. Auch ganz nobel in Schlössern und Burgen.

Wenn die Startseite auf dem Bildschirm aufleuchtet, informiert 2-LAND aktuell über spezielle Angebote, Touren und Events – und präsentiert die „Tour des Monats“. Für mehr Transparenz und kürzere virtuelle Wege sorgt auch die Unterteilung der Tages- und Mehrtages-Touren in verschiedene Erlebnis-Sparten – von Pedalreisen über Wellness-Offerten bis hin zu Kultur- und Städte-Trips.

Im Netz den Urlaub bewerten

Das Angebot von 2-LAND sammelt immer mehr Freunde, immer mehr Punkte. Und nun können auch die Gäste Punkte vergeben. Denn die Homepage bietet jetzt ein Bewertungssystem an, mit dem 2-LAND-Touristen mitteilen können, wie ihnen der Urlaub gefallen hat. So bekommt die Reise gleichsam eine Note. Über das System lassen sich auch Verbesserungsvorschläge für künftige Arrangements sowie kritische Anmerkungen mailen. Zugleich sehen Interessenten auf der Homepage, wie andere Gäste den Urlaub im 2-LAND-Ferienreich erlebt haben.

Auf elektronischem Wege informiert das deutsch-niederländische Unternehmen regelmäßig und aktuell per E-Mail-Abonnement. Die Presse-

Mitteilungen hier sind nicht nur für die Medien bestimmt: Jeder Interessent bekommt sie auf Wunsch gerne in die Mailbox geliefert.

Pedalritter „erobern“ Herrensitze...

2-LAND will immer mehr Gäste für die Urlaubsregion gewinnen. Deshalb war die Initiative natürlich jüngst auch wieder auf der ITB in Berlin präsent – gemeinsam mit der Niederrhein Tourismus GmbH. Ein Renner im neuen Angebot: die dreitägige Sternfahrt „Mit dem Rad von Schloss zu Schloss – die Herrensitzroute“. Da zeigt sich der Raum zwischen Rhein und Maas von einer historischen, herrschaftlichen und herrlichen Seite. Denn am Niederrhein haben Grafen, Vögte und Landadelige eine Vielzahl von noblen Domizilen gebaut. Das 2-LAND-Versprechen: „Von erstklassig erhalten bis zur Schlossruine ist alles dabei.“ Ein Highlight für Pedalritter: Der Abstecher ins limburgische Arcen, wo die Schloßgärten ein grünes und blütenbuntes Paradies präsentieren. Blumenpracht und Pflanzenfülle rund ums Jahr.

Das Radler-Fazit: Die Fahrt lohnt sich.



Infos und Buchungen

Linda Reuter
0 21 62 / 81 79 - 3 33
lreuter@2-land.de
www.2-land.de



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH**

Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Tel. (0 21 62) 81 79-01
Fax (0 21 62) 81 79-180
E-Mail info@WFG-kreis-viersen.de
internet www.WFG-kreis-viersen.de

Herausgeber

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH (WFG)

Konzeption/Redaktion

WFG / Axel Schaefers

Text

Axel Schaefers / Hans Josef Birker, Viersen

Gestaltung

CierniochDesign, Viersen

Fotos

WFG, Kreis Viersen, Unternehmen
CierniochDesign

Druck

Schommers Buch- und Offsetdruck, Kempen

Auflage

5.000